**Alexander Spickenreuther**

geschäftsführer Wirtschaft und vebraucherpolitik

**Pressekonferenz**

**20. Januar 2015**

**München**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein herzliches „Grüß Gott“ auch von meiner Seite. Ich freue mich, dass Sie heute zu uns gekommen sind.

Neben den bereits von Herrn Zwingel vorgestellten Megatrends Regionalität/Lokalität und Bio, etabliert sich eine weitere Produktgruppe in den Regalen der Supermärkte – der Handel mit vegetarischen bzw. sogar veganen Lebensmitteln nimmt stetig zu.

Laut einer Schätzung des Vegetarierbundes Deutschland leben aktuell rund 900.000 Veganer und 7,8 Millionen Vegetarier in Deutschland – Tendenz steigend. Auch in den Regalen des Lebensmittelhandels ist dies natürlich zu spüren: Gerade Bio-Supermärkte, Reformhäuser und der Naturkostfachhandel haben diese Zielgruppen für sich entdeckt – zunehmend gibt es aber auch vegane und vegetarische Angebote im klassischen Supermarkt: Von Veggie-Fischfilets über die vegane Currywurst bis hin zu veganen Frischkäsen gibt es schon zahlreiche Produkte im Lebensmittelhandel speziell für Veganer.

Rund 0,5 Prozent Umsatzanteil erreichen ausgewiesen vegane Lebensmittel schon heute – hinzukommen natürlich die per se veganen Lebensmittel wie zum Beispiel Obst und Gemüse. Tendenz stark steigend mit jährlich zweistelligen Zuwachsraten.

Ein weiterer großer Trend im LEH waren auch in 2014 feine Kost bzw. Spezialitäten – die Menschen greifen zunehmend zu Feinkost wie feinen Schinken, Käse, Geflügel, aber auch zu speziellen Gewürzen wie Kalahari-oder Himalaja-Salzen, oder Vanille aus Madagaskar. Die Menschen greifen in den Regalen zunehmend nach diesen internationalen Spitzenprodukten nach. Dies war auch im abgelaufenen Weihnachtsgeschäft zu spüren, dass alles in allem zufriedenstellend verlaufen ist.

Bedient wird die Nachfrage nach diesen Spezialitäten zunehmend auch durch die Eigenmarken der Handelsunternehmen wie zum Beispiel der Rewe Feinen Welt, Lidl Deluxe, Edeka Selection oder Excellent von Perfetto. Nahezu alle Lebensmittelhändler bieten mittlerweile ihre eigenen Produkte in allen Preisranges im Regal an – vom Preiseinstieg bis hin zur Feinkost. Dies bildet sich auch in den Umsatzanteilen von Eigenmarken im LEH ab – 40% und mehr sind keine Seltenheit. Auch das ein Ausdruck vom zunehmenden Vertrauen der Kunden in den Lebensmittelhandel.

Ein Herausforderung für den Handel war in 2014 die neue Gesetzgebung im Bereich der Allergenkennzeichnung – erst zwei Wochen vor Inkrafttreten der nationalen Gesetzgebung wurde diese letztendlich verabschiedet – die Umsetzung, gerade im Weihnachtsgeschäft, war ein wahrer Herkulesakt für die Branche, der aber gemeistert wurde. Die Kunden erhalten nun mehr Informationen, um sich vor allergieauslösenden Stoffen zu schützen. Dies ist gerade auch in Zeiten einer wachsenden Zahl von Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten bzw. Allergien ganz im Sinne der Verbraucher.

Einhergehend mit den neuen Regelungen zur Allergenkennzeichnung wurden auch die Vorschriften zur Lebensmittelinformation ausgeweitet: Nährwert- und Allergeninformationen, Ursprungs- und Herkunftsangaben wurden neu geregelt. Bei aller Nachvollziehbarkeit für das Informationsbedürfnis mancher Verbraucher – viele Menschen sind überfordert mit der Flut an Informationen, die sie über die Produktverpackungen, das Internet, Fernsehen, etc. erhalten und können die Objektivität mancher Informationen schlichtweg nicht mehr bewerten. Hier plädieren wir grundsätzlich für eine Eindämmung von Kennzeichnungs- und Informationspflichten und gegen einen weiteren Ausbau.

Für die gesamte Branche waren in 2014 die stark schwankenden Bedingungen in den Einkaufsmärkten eine große Herausforderung – von sinkenden Preisen im Bereich der Molkereiprodukte bis hin zu stark steigenden Preisen wie z.B. bei Nüssen war alles dabei. Letztendlich sind die Preise sehr zur Freude der Kunden aber alles in allem gesunken – was die tägliche Herausforderung für die Händler bei steigenden Gesamtkosten aber nur vergrößert hat. Nirgendwo sonst ist die Konkurrenz so groß wie im Lebensmittelhandel in Deutschland.

Festzuhalten ist: Insbesondere der LEH leistet dauerhaft einen wesentlichen Beitrag zur niedrigen Inflation – Ganz im Gegenteil zu im Mittel steigenden Energiepreisen.

Diese Konkurrenz wird auch im Kampf um die fehlenden Fachkräfte deutlich – Metzger, Bäcker, Fachverkäufer und Auszubildende sind stark nachgefragt und kaum zu finden. Gerade bei letzteren fördert die Einführung des Mindestlohnes auch eine kritische Entwicklung – nicht wenige junge Menschen entscheiden sich im Hinblick auf den Mindestlohn, der auch für ungelernte Kräfte gilt, gegen die Aufnahme einer Ausbildung. Dies ist ein bedenklicher Trend, dem die Politik im Sinne unserer gesamten Gesellschaft entgegenwirken muss.

Unser gesamtwirtschaftlicher Erfolg ist eben auch geprägt durch unser Duales System, welches wir hiermit faktisch unterlaufen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.